

## Grundprinzip der Buchführung

Zur steuerrechtlichen Dokumentation und betriebswirtschaftlichen Erfassung müssen alle finanzwirtschaftlich relevanten Vorgänge eines Unternehmens buchhalterisch, das heißt in den Büchern, erfasst werden. Diese, dem Rechnungswesen zugeordneten Bücher, sind das Grundbuch und das Hauptbuch.

Im Grundbuch werden alle Geschäftsfälle durch Buchungssätze in zeitlicher (chronologischer) Reihenfolge erfasst und den jeweiligen Konten zugeordnet. Die Buchungen im Grundbuch werden in die Konten übernommen, die das Hauptbuch darstellen.

In das Grund- und Hauptbuch müssen alle Geschäftsvorgänge übernommen werden, die finanzwirtschaftliche Auswirkungen haben und durch einen Beleg in schriftlicher Form dokumentiert sind. ⇒ KEINE Buchung ohne Beleg!

Belege können sein:

- Eingangsrechnungen
- Ausgangrechnungen
- Kontoauszüge
- Gehaltsabrechnungen
- Quittungen
- uvm.

Das Rechnungswesen unterscheidet grundsätzlich zwischen

- zwei Arten von Konten: den Bestands- und den Erfolgskonten.
- zwei Arten von Bestandskonten: den Aktiv- und Passivkonten.
- zwei Arten von Veränderungen: den Mehrungen und der Minderungen eines Kontos.

**Bestandskonten** erfassen Bestände an Gütern, Geld, Forderungen und Verbindlichkeiten. Ihre Höhe, ihr Saldo kann durch zählen, messen oder wiegen in der Inventur festgestellt werden.

**Erfolgskonten** erfassen erfolgswirksame Vorgänge, die den Gewinn- oder Verlust eines Unternehmens bestimmen. Ihr Saldo kann nur buchhalterisch ermittelt werden. Alle Erfolgskonten gehören zum übergeordneten Konto dem Gewinn- und Verlustkonto.

*Beispiele:*

*Das Konto „Warenbestand“ erfasst den Warenbestand eines Unternehmens; das Konto „Bank“ den Geldbestand bei der Bank.*

*Das Konto „Umsatzerlöse für Waren“ erfasst die Erträge aus dem Warenverkauf; das Konto „Wareneingang“ den Aufwand beim Wareneinkauf.*

**Aktivkonten** stellen dar, wofür die Mittel eines Unternehmens verwendet werden.

**Passivkonten** geben an, woher die Mittel eines Unternehmens kommen

*Beispiele:*  
 Die Konten „Warenbestand“ und „Fuhrpark“ sind Aktivkonten, da sie zeigen wofür das Kapital der RAND OHG verwendet wird.  
 Die Konten „Eigenkapital“ und „Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind Passivkonten, da sie erfassen, woher das Geld der RAND OHG gekommen ist.

Von einer **Mehrung** eines Kontos wird ausgegangen, wenn sich der Bestand, der Aufwand oder der Ertrag, der auf dem Konto erfasst wird, vermehrt hat.

Eine **Minderung** eines Kontos ergibt sich, wenn sich der Bestand, der Aufwand oder der Ertrag, der auf dem Konto erfasst wird, verringert hat.

*Beispiele:*  
 Die RAND OHG verkauft Waren an einen Kunden. Dadurch hat sie mehr „Umsatzerlöse für Waren“ und mehr „Forderungen gegenüber Kunden“.  
 Der Kunde überweist den Rechnungsbetrag. Dadurch hat die RAND OHG mehr Geld auf der „Bank“ und weniger „Forderungen gegenüber Kunden“.

Jedes Konto hat eine Soll- und eine Habenseite auf denen die Geschäftsfälle erfasst werden. Die Soll- und Haben-Buchungen zum selben Geschäftsfall stellen einen Buchungssatz dar.

S	Bank	H
Anfangsbestand	1.225,00 €	Überweisung Re.01 470,00 €
Eingang Re. 45	2.400,00 €	Kontoführungsgebühr 46,90 €
Eingang Re. 43	1.697,00 €	Überweisung Re.05 978,00 €
Eingang Re. 57	1.410,00 €	Kreditrate 800,00 €
Steuerrückzahlung	3.200,00 €	
Eingang Re. 46	3.462,00 €	

Die Regeln, nach denen die Buchungssätze im Grundbuch aufgestellt und in das Hauptbuch(die Konten) übernommen werden beruhen, wie Verkehrsregeln, auf Vereinbarungen. So wie ein Auto bei „Rot“ an einer Ampel stehen bleibt und bei „Grün“ fahren darf, so gelten auch in der Buchführung Regeln, an die sich jede Buchhalterin und jeder Buchhalter halten muss.

**Regeln der Buchführung:**

- Keine Buchung ohne Beleg!
- Kein Beleg ohne Buchung.
- Jeder Buchungssatz hat eine Soll- und eine Haben-Buchung (doppelte Buchführung).
- Zuerst wird das Soll und dann das Haben gebucht.
- In einem Buchungssatz werden mehrere Konten angesprochen.
- Alle Buchungssätze werden ihrer zeitlichen Reihenfolge erfasst.

- Buchungssätze und Buchungen dürfen im Nachhinein nicht mehr verändert werden.
- Alle Aufzeichnungen müssen deutlich lesbar sein.
- Alle Buchungen müssen in Deutsch und in Euro erfolgen.

Werden die unterschiedlichen Ausprägungen der Buchführung kombiniert ergibt sich folgendes Schema:

	<b>Aktivkonto Aufwandskonto</b>	<b>Passivkonto Ertragskonto</b>
<b>Kontomehrung</b>	Soll-Buchung	Haben-Buchung
<b>Kontominderung</b>	Haben-Buchung	Soll-Buchung

## Buchungen in der RAND OHG

In der RAND OHG erfolgt die Buchung der Geschäftsfälle in zwei Schritten.

Im **ersten Schritt** wird auf dem zu buchenden Beleg ein Kontierungsstempel angebracht und der dazugehörige Buchungssatz unter Angabe der Kontonummern und Beträge eingetragen.

Konto	Soll	Haben

Im **zweiten Schritt** wird der Buchungssatz in das Grundbuch in der Datenbank übernommen. Die Buchungen werden automatisch vom Grundbuch ins Hauptbuch übertragen.

## Buchungen für Warenverkäufe

Der Verkauf von Waren an Kunden wird buchhalterisch in zwei getrennten Buchungssätzen erfasst.

1. Anhand der Ausgangsrechnung wird der Warenverkauf in die Bücher übernommen.

*Beispiel:*

*Die RAND OHG verkauft Waren im Wert von 10.000 € an den Kunden Colo AG. Außer diesem Erlös für den Warenverkauf muss die RAND OHG auch noch 19 % Umsatzsteuer der Colo AG in Rechnung stellen und später an das Finanzamt abführen.*

Der zugehörige Buchungssatz lautet entsprechend:

<b>Soll-Buchung</b>		<b>Haben-Buchung</b>	<b>Sollbetrag</b>	<b>Habenbetrag</b>
24006 Forderungen Colo AG	an	5100 Umsatzerlöse	11.900 €	10.000 €
		4800 Umsatzsteuer		1.900 €

2. Anhand des Kontoauszugs der Bank wird der Geldeingang in die Bücher übernommen.

*Beispiel:*  
Die Colo AG überweist den Rechnungsbetrag auf das Bankkonto der RAND OHG.

Der zugehörige Buchungssatz lautet:

Soll-Buchung		Haben-Buchung	Sollbetrag	Habenbetrag
2800 Bank	an	24006 Forderungen Colo AG	11.900 €	11.900 €

### Buchungen für Wareneinkäufe

Der Einkauf von Waren bei Lieferanten wird buchhalterisch ebenfalls in zwei getrennten Buchungssätzen erfasst.

1. Anhand der Eingangsrechnung wird der Wareneinkauf in die Bücher übernommen.

*Beispiel:*  
Die RAND OHG kauft Waren im Wert von 20.000 € bei der Robert Blusch GmbH. Außer dem Preis für den Wareneingang muss die RAND OHG auch noch 3 % Lieferkosten (Bezugskosten) und 19 % Umsatzsteuer (hier Vorsteuer genannt) auf Wareneingang und Bezugskosten bezahlen.

Der zugehörige Buchungssatz lautet entsprechend:

Soll-Buchung		Haben-Buchung	Sollbetrag	Habenbetrag
6060 Wareneingang	an	44100 Verbindlichkeiten Robert Blusch	20.000 €	24.514 €
6061 Bezugskosten			600 €	
2600 Vorsteuer			3.914 €	

2. Anhand des Kontoauszugs der Bank (nicht des Überweisungsbelegs) wird dann die Bezahlung des Rechnungsbetrages in die Bücher übernommen.

*Beispiel:*  
Die RAND OHG überweist den Rechnungsbetrag auf das Bankkonto der Robert Blusch GmbH.

Der zugehörige Buchungssatz lautet:

Soll-Buchung		Haben-Buchung	Sollbetrag	Habenbetrag
44100 Verbindlichkeiten Robert Blusch	an	2800 Bank	24.514 €	24.514 €